

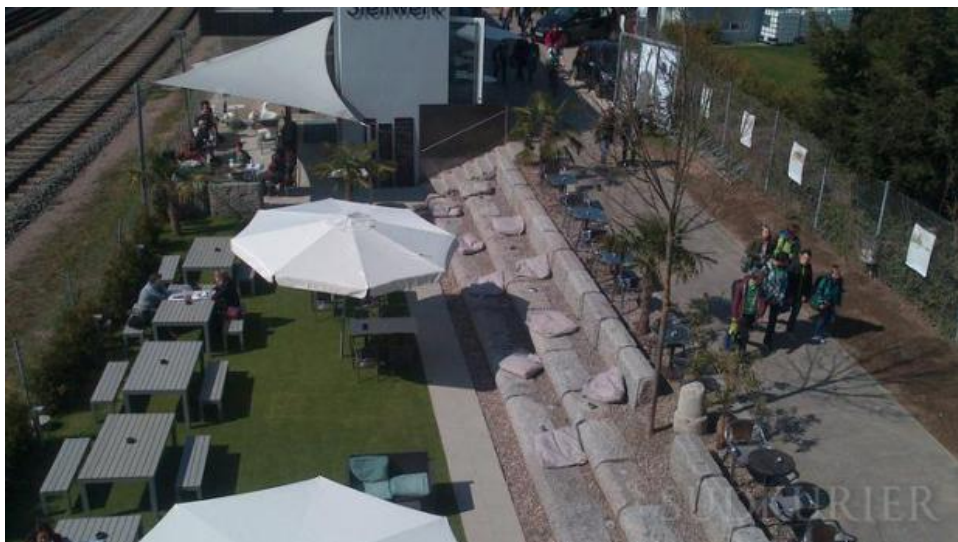
SÜDKURIER

Waldshut-Tiengen

Waldshuts erster Kunstrasenplatz: Kaffee statt Fußball

29.03.2014

Von Roland Gerard



Auf Waldshuts erstem Kunstrasenplatz wird nicht Fußball gespielt: Ein Café hat das synthetische Grün verlegt.

Während die ohnehin verhaltene Debatte um das städtische Millionen-Projekt Kunstrasenplätze noch schwach nachklingt, ist das erste Gelände mit synthetischem Gras in Waldshut sogar schon fertiggestellt. Allerdings findet sich das leuchtend grüne Feld weder auf dem Gelände des VfB Waldshut noch auf dem Areal des SV Eschbach und schon gar nicht beim Fußballclub Tiengen, wo die Verantwortlichen noch fieberhaft nach einem geeigneten und bezahlbaren Grundstück suchen (eventuell Stoff für einen Laientheaterschwank: Erst ist kein Geld für den Kunstrasenplatz da. Dann ist Geld da, aber kein Platz für den Kunstrasen). Das jetzt bereits zu bestaunende Plastikgras wurde in Waldshut direkt neben der Eisenbahn verlegt, hat aber nichts mit dem Eisenbahnersportverein zu tun (denn der kriegt erstens keinen Kunstrasenplatz und hat zweitens sein Gelände beim Aarberg). Vielmehr handelt es sich um die Gartenwirtschaft des Cafés Stellwerk. Dort ist ein Versuch mit Echtgras gescheitert, von dem nach der ersten Saison nur noch Büschel übrig geblieben waren. Dass jetzt auch die Gastronomie auf Kunstrasen setzt, ist ein weiterer Beleg für dessen Siegeszug in der Region. Zuletzt hat nach vielen anderen Kommunen auch die Stadt St. Blasien festgestellt, dass es in Zukunft nicht mehr ohne geht. Das gibt Anlass zu der Prognose: Noch bevor vielleicht irgendwann einmal im Kreis Waldshut flächendeckend eine gute Internet-Versorgung sichergestellt ist, hat jeder Bürger wenigstens Zugang zu einem Kunstrasenplatz.